

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902**

203 (1.9.1902)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 203.

Erste Ausgabe täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 5 Pf.  
Im Reichsgebiet Dk. 1.50 ohne Postgeb.

Montag den 1. September

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 9 Pf. Inserate erbitet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\*\* Karlsruhe, 31. Aug. Am 1. Oktober d. J. geht die Verwaltung der Main-Neckarbahn und der anschließenden hessischen Nebenbahnen auf die preussische und hessische Eisenbahndirektion in Mainz über. Mit diesem Zeitpunkt werden gleichzeitig die seitherigen Verkehrskontrollen der Eisenbahndirektion Frankfurt a. M., der Main-Neckarbahn in Darmstadt und der preussischen und hessischen Eisenbahndirektion in Mainz zu einer Verkehrskontrolle mit dem Sitz in Darmstadt vereinigt und der Eisenbahndirektion in Mainz unterstellt werden.

\*\* Karlsruhe, 31. Aug. Eine sozialdemokratische Parteiversammlung stellte den Landtagsabg. Adolf Ged als Kandidaten für den Reichstagswahlkreis Karlsruhe-Bruchsal auf.

† Salmbach, 31. Aug. Nach verschiedenlich stattgefundenen Verhören wegen des letzten Brandes wurde die Frau des bereits verhafteten Ochsenwirthes Köffler ebenfalls unter dem Verdachte der Brandstiftung festgenommen und nach Neuenbürg abgeführt.

\*\* Achern, 31. Aug. Ein junger verheiratheter Holzbauer, Biau von Höll, ist beim Waldgeschäft von einem Baumstamm erschlagen worden. Der Verunglückte und 3 Brüder waren im Staatswald mit dem Anrücken sog. Windfallholzes an die Fahrstraße beschäftigt. Ein Holzstamm wurde am Berg hinuntergelassen und stieß unterwegs auf einen Felsen auf. Durch die Wucht des Anpralls wurde der Stamm abgeschlagen. Der abgesprengte Gipfel traf den Verunglückten mit solch furchtbarer Gewalt in den Nacken, daß er auf der Stelle todt blieb.

\*\* Aus der Saar, 31. Aug. Die Metzger in Engen haben „in Anbetracht des größeren Abfahres“ in Folge des in dortiger Gegend stattfindenden Manövers die Fleischpreise erhöht. Der Bürgerausschuß gab daher in seiner letzten Sitzung einstimmig dem Wunsche Ausdruck, „daß das Bürgermeisteramt einem auswärtigen Metzger oder sonstigen zum Schlachten befähigten Personen, die etwa über die Manöverzeit gutes Fleisch zu billigerem Preise ausbauen wollen,

die Benützung des städtischen Schlachthauses gestattet.“

\*\* Vom Manöver, 31. Aug. In Engelswies (Amt Neßkirch) fiel dem Soldaten der 4. Komp. des Inf.-Reg. Nr. 172, Hugo Hippel von Ostpreußen, ein kaum 1 Meter langer und 3 Centimeter dicker Holzstab von unbedeutender Höhe auf den Kopf; obwohl nicht die geringste äußere Verletzung dadurch entstand und der Verunglückte noch wohlgenuth zum Frühstück ging, trat bald Bewußtlosigkeit und nach kurzer Zeit der Tod ein. Der Verstorbene diente im 2. Jahr und wird von seinen Vorgesetzten als ein braver, tüchtiger Mann geschildert. — In Stockach wurde das Pferd eines kurländischen Dragoneroffiziers schein. Das Thier sprang einige Kinder nieder, wobei das 8jährige Söhnchen des Braumeisters K. Mehmer niederfiel und einen Tritt auf den Kopf erhielt. Leider soll wenig Hoffnung vorhanden sein, dem armen Kleinen das Leben zu retten. Der Offizier sprach sein Bedauern über den Vorfall aus. Ein Verschulden soll ihn nicht treffen.

† Konstanz, 31. Aug. Die Frau des Landwirths Stadelhofer II, dem in Wollmatingen vorige Woche der Blitz das Haus angezündet, wurde vorgestern als Leiche aus dem Rhein gezogen. Die Unglückliche scheint aus Verzweiflung über die Folgen jener Gewitternacht den Tod gesucht zu haben. — Vorgestern haben in Wollmatingen neuerdings Kinder einen Wagen Heu angezündet, die Fuhre befand sich glücklicher Weise noch im Freien, wo sie weniger Schaden anrichten konnte.

### Deutsches Reich.

\* Potsdam, 31. Aug. Der König von Italien wohnte heute früh mit dem Minister Prinetti und seinem ganzen Gefolge der Messe bei.

\* Wildpark, 31. Aug. Gegen 9 Uhr trafen die Majestäten vom Neuen Palais am Bahnhofe ein, wo der Kronprinz, Prinz Citel Friedrich und Reichskanzler Graf v. Bülow erschienen waren. Der Abschied der Majestäten war überaus herzlich, sie küßten sich wiederholt. Als der König den Zug bestiegen hatte, reichten

sich die Majestäten nochmals die Hand. Während der Zug sich unter den Hochrufen eines zahlreichen Publikums in Bewegung setzte, grüßte der König noch fortwährend aus dem Wagen. Auf der Fahrt ist der König vom Ehrendienst begleitet. Nach der Abreise hatte der Kaiser in der Fürstenhalle des Bahnhofgebäudes eine Besprechung mit dem Reichskanzler Grafen v. Bülow und besuchte später den Gottesdienst in der Garnisonkirche zu Potsdam. Heute Mittag wird der Kaiser den Architekten Bodo Ebhard empfangen, der die Pläne für den weiteren Ausbau der Hohkönigsburg vorlegt.

\* Frankfurt a. M., 31. Aug. (Ankunft des Königs von Italien.) Gegen 5½ Uhr begann die Absperrung. Um 6 Uhr rückte die Ehrenkompagnie, die 1. Kompagnie des 81. Regiments, an und nahm mit der Musik auf dem Bahnsteig Aufstellung, die direkten Vorgesetzten auf dem rechten Flügel. Inzwischen formirte sich das Husaren-Regiment Nr. 13 in der Taunusanlage, die Standarten-Eskadron rückte mit klingendem Spiele an. Zum Empfange fanden sich im Bahnhof ein: der Divisionskommandeur v. Deines, Brigadefeldkommandeur Noßmann, Stadtkommandant v. Stülpnagel, Flügeladjutant Oberst v. Jacobi vom 80. Regiment, der italienische Generalkonsul Graf Lambertoni, Polizeipräsident Frhr. v. Müßling u. A. Kurz vor 6½ Uhr leuchteten die Illuminationskörper auf. Präcis 6½ Uhr lief der königliche Zug ein. Die Ehrenkompagnie präsentirte und die Musik spielte die italienische Hymne. Der König entstieg dem vorletzten Wagen, schritt mit seinem Gefolge die Front der Ehrenkompagnie ab und begab sich nach dem Duerperron, von stürmischen Hochrufen und Tücherschwenken des dicht gedrängt den südlichen Theil des Perrons einnehmenden Publikums begrüßt. Hier nahm der König den Vorbemarsch der Ehrenkompagnie entgegen und begab sich dann durch den nördlichen Ausgang zum Wagen. Als der König heraustrat, brach die Menschenmenge, die Kopf an Kopf den weiten Platz und die Bürgersteige besetzt hielt, in stürmische Hochrufe aus. Im ersten Wagen fuhr der König mit dem kommandirenden General

Feuilleton.

53)

## Die Erben des alten Bernhold.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Die Droschke fuhr in raschem Trab nach dem neuen Jungfernstieg und hielt in wenigen Minuten vor jenem Hause. Armstrong und die Damen stiegen aus und verschwanden hinter der geöffneten Thür, welche lautlos hinter ihnen zufiel. Während der Kutscher nach erhaltener Instruktion langsam der Esplanade zufuhr, war Wellmann abgestiegen, um, an der Alster entlang schlendernd, Wache zu halten. Da fiel ihm plötzlich eine Gestalt auf, welche durch ihr Aeußeres sowohl, als ihr Gebahren seine Aufmerksamkeit erregte.

Es war ein Mann von kaum fünfzig Jahren, dessen Kleidung eine gewisse schätzbare Eleganz verrieth, während er in Haltung und Gang sich einen aristokratischen Anstrich zu geben suchte, der seinem ganzen Aeußeren erst recht den Stempel des Abenteurers ausdrückte. Sein schwarzer Bart war leicht ergraut, das Gesicht roth und aufgedunsen wie das eines starken Trinker's, seine schwarzen Augen stehend und lauernd. Er schien sehr erregt zu sein und

starrte unverwandt nach dem Bernhold'schen Hause hinüber.

Wellmann, der schon einige Male an ihm vorübergegangen war und ihn scharf gemustert hatte, grübelte unruhig in seiner Erinnerung umher, wo er dieses fatale Gesicht schon gesehen haben konnte, da es ihm zu bekannt erschien. Plötzlich blieb er, wie von einem Blitzstrahl getroffen, stehen und stieß einen Namen hervor der ihn mit einem nicht geringen Schrecken erfüllte.

„Donnerweg!“ dachte er entsetzt, „der Hallunke fehlt uns hier nur noch, kein Zweifel, er hat die Damen gesehen und wittert Morgenluft. Wie binde ich nur mit ihm an?“

Er ging in diesem Augenblick wieder an dem Fremden vorüber, der ihn nun ebenfalls musterte und plötzlich mit einem vertraulich-herablassenden Lächeln fragte: „Wer waren die Damen, welche vorhin aus dem Wagen stiegen und in jenes Haus gingen, mein Freund? Sie öffneten den Schlag, wie ich bemerkte.“

„Das waren die Töchter des verstorbenen Herrn Erwin Bernhold,“ erwiderte Wellmann ruhig.

„Erwin?“ rief der Fremde finster, „unmöglich, mein Lieber, Sie irren sich, Monsieur Erwin Bernhold war vor zwanzig Jahren noch nicht verheirathet. Die Damen sind Mademoiselle Klaudia Duplat und Leonie Bernhold, jedenfalls Erbinnen des alten Bernhold —“

Wellmann zuckte lachend die Schultern.

„Weiß wohl, welche Sie meinen,“ sagte er wegwerfend. „Die Kinder der Durchgebrannten, sind vollständig enterbt, bekommen keinen rothen Pfennig, das kann Ihnen jedes Kind hier sagen. Meine Damen sind Zwillingsschwestern und achtzehn Jahre alt, ist auch noch ein Sohn vorhanden vom seligen Herrn Erwin.“

Der Fremde murmelte etwas in seinen schwarzen Bart, das wie ein Fluch klang.

„Lebt Monsieur Lambrecht noch?“ fragte er plötzlich.

„Versteht sich, Vormund und Testamentsvollstrecker; ein famoser Posten, wie?“

„Wohnt er hier auch?“

Wellmann nickte.

„Er hat die Parterreräume und bewacht sein Geld wie der feurige Drache.“

Der Fremde warf noch einen Blick auf das Haus und fragte dann, sich im Fortgehen noch einmal umwendend: „Sind die Häuser an diesem Jungfernstieg von dem großen Feuer verschont worden?“

„Ja,“ versetzte Wellmann, „hier bleiben die Krösusse verschont, der alte Jungfernstieg aber brannte nieder oder wurde in die Luft gesprengt, das Haus des reichen Salomon Heine kam auch in's Wackeln.“

v. Lindequist, eskortiert von einer Eskadron Husaren, in den übrigen Wagen das Gefolge mit der deutschen Generalität. Die Fahrt ging durch die Karlstraße, Mainzer Landstraße zur Taunusanlage. Hier hatten sich inzwischen die Mannschaften des 81. Infanterie-Regiments, das zur Durchführung der Absperrungsmaßregeln gestern Abend aus dem Manöver hier eingetroffen war, ihre Plätze eingenommen. Mit klingendem Spiel rückte die erste Eskadron des Husaren-Regiments Nr. 13 mit der Standarte heran und nahm auf dem rechten Flügel des Regiments Aufstellung. Hinter den Truppen drängte sich ein dichtes Spalier von Zuschauern. Kurz nach 6½ Uhr ertönte das Kommando: Aufgefassen! und das Regiment formierte sich zur Paradeaufstellung in Linie zu zwei Gliedern. Brausende Hurrahrufe verkündeten um 6½ Uhr das Herannahen des Königs. Die Musik intonierte die Marcia Reale. Während die Wagen mit dem Gefolge des Königs an der Ecke der Mainzer Landstraße und Taunusanlage hielten, fuhr der König mit dem General v. Lindequist im Schritt die Front des Regiments ab, jede Eskadron salutierend. Auf dem linken Flügel desselben hatte der Verein ehemaliger 13er Husaren und die hiesige italienische Kolonie mit der Fahne Aufstellung genommen. Als der Wagen des Königs sich näherte, brachen die Mitglieder der Kolonie in begeisterte „Gviba“-Rufe aus, für die der König freundlich grüßend dankte. Am linken Flügel der Aufstellung wendete der Wagen und der König fuhr nochmals die Front des Regiments ab. Am ersten Flügel angekommen, verließ der König den Wagen, trat auf den Bürgersteig und ließ nunmehr das Regiment im Parademarsch vorbeifilieren. Nach dem Regiment marschierte der Verein ehemaliger 13er Husaren und die italienische Kolonie vorbei, deren Mitglieder dem Monarchen begeistert zujubelten. Dann bestieg der König wiederum den Wagen und fuhr, mit der gleichen Eskorte und wieder überall lebhaft begrüßt, mit seinem Gefolge zum Hotel Imperial. Während der König mit den Offizieren des Regiments im Hotel Imperial dinirte, drängte sich auf dem Platz vor dem Hotel und dem Opernplatz eine tausendköpfige Menschenmenge, welche die Abfahrt des Königs erwartete. Auf dem Opernplatz loderten Gasflambeaz, ebenso auf dem Dache des Opernhauses, das durch elektrische Scheinwerfer beleuchtet wurde. Auch viele Privathäuser hatten illuminiert. Vor dem Hotel standen die Mitglieder der italienischen Kolonie mit Fahne. Als der König den Wagen zur Abfahrt bestieg, ertönten brausende Hurrahrufe.

\* Frankfurt, 31. Aug. Bei dem Diner im Hotel Imperial brachte der Kommandeur des Husaren-Regiments, Oberstleutnant von Blumenthal, ein Hoch auf den König von Italien aus. Dieser erwiderte in italienischer

Der Fremde lachte spöttisch, warf noch einen Blick auf das Bernhold'sche Haus und entfernte sich dann mit raschen Schritten.

„Gott sei Dank!“ murmelte Bellmann, „daß er fort ist, ehe die wieder herausgekommen sind. Na, auf ein solches Wiedersehen war ich nicht gefaßt, wenn diesen Dufel die stolze Leonie gesehen hätte! Warte, Hallunke, treffe ich Dich mal unter vier Augen an einem einsamen Ort, dann bekommst Du Deine wohlgemeinte Keile. Donnerweg, so ein Lump, dieser seine Monsieur Duplat, wenn ich noch gezwweifelt, daß er's war, so that er sein Möglichstes, sich selber zu ver-rathen. Die armen Kinder, und besonders Klaudias Tochter, wie würde sie sich vor diesem Water entfetzen.“

Während Bellmann die bedeutsame Entdeckung hier machte, nahmen die beiden Enkelinnen des verstorbenen Chefs Abschied von diesem Hause, das sie so lieblos hinausgestoßen, Abschied von dem unglücklichen Erben der bleich und leidend in Klaudias Armen lag und schluchzend flehte, ihn mitzunehmen.

„Dswald, beruhige Dich,“ sagte Leonie, „ich hoffe in Dir einen klugen Verbündeten zu finden, welcher seinen Peiniger überwachen und seinen ganzen Scharfsinn aufbieten würde, irgend etwas hier im Hause noch aufzufinden, was für uns von Werth sein könnte. Ich denke mir,

Sprache mit einem Hoch auf den Kaiser und das Regiment und drückte seine Zufriedenheit über die Parade aus. Vom Hotel fuhr der König mit gleicher Eskorte zum Bahnhof, begleitet von seinem Gefolge, der Generalität und dem Offizierkorps des Husaren-Regiments. Auf dem ganzen Wege wurde der König von brausenden Hurrahrufen der Volksmenge begrüßt. Vom Fenster des Salonwagens aus unterhielt sich der König mit General von Lindequist. Unter lebhaften Hoch- und Gvibarufen setzte sich der Zug kurz nach 8½ Uhr in Bewegung.

\* Berlin, 31. Aug. Professor Rudolf Virchow kehrte gestern Abend nach Berlin zurück. Er überstand die Reise gut.

— Aus Gumbinnen wird gemeldet: Die Vorgesetzten der gemäßigten Offiziere, der Regimentskommandeur Oberstleutnant Weiß und Major Dyrerhoff, sind ersucht worden, ihr Abschiedsgesuch einzureichen, was auch sofort geschehen ist. Beide haben zwar von der geräuschvollen Veranstaltung ihrer Offiziere nichts gewußt und mißbilligen sie auch durchaus, haben aber als Vorgesetzte die Verantwortung zu tragen. Die Verabschiedeten, Hauptmann von Frankenberg und Proschütz und Oberleutnant Rumbauer und der zum Troin versetzte Leutnant George mußten sofort aus dem Manöver zurückkehren.

Dresden, 30. Aug. Der bisherige kommandierende General des XII. Armeekorps Frhr. v. Hausen ist zum Staats- und Kriegsminister ernannt worden.

Köln, 29. Aug. Dem Kronprinzen von Griechenland ist auf dem hiesigen Bahnhof bei der Durchfahrt ein Handkoffer gestohlen worden, der wichtige Schriftstücke enthielt. Die „Köln. Ztg.“ glaubt, daß der Koffer in griechische Hände verschwunden ist.

#### Frankreich.

\* Bourgion, 31. Aug. Bei der heutigen Einweihung des Denkmals zur Erinnerung der für das Vaterland gefallenen Soldaten hielt der Kriegsminister eine Rede, in der er ausführte, zwischen der Armee und Frankreich könne keine Meinungsverschiedenheit bestehen. Frankreich wolle eine starke Armee, denn es müsse künftig siegreich sein. Dazu sei erforderlich, daß alle gesunden Franzosen militärische Erziehung erhalten, welche das bewundernswürdige Offizierkorps ihnen in zwei Jahren beizubringen bereit sei. (Beifall.) Der Minister erklärte, er sei für die Aufrechterhaltung der militärischen Reserveübungen von 28 und 13 Tagen, und schloß, eine starke, gut ausgebildete Armee sei unumgänglich erforderlich, um den territorialen Besitz zu sichern.

#### Luxemburg.

\* Luxemburg, 31. Aug. Nach einer Meldung aus Schloß Hohenburg brach der Erbgroßherzog von Luxemburg gestern

daß unser Großvater jedenfalls ein Schrittstück hinterlassen haben wird, worin er unserer gedacht und uns als rechtmäßige Miterbinnen eingesezt hat. Noch bist Du hier im Hause, sobald der Tyrann Dich für gesund erklärt, mußt Du in die Pension zurück.“

Dswald hatte sich rasch aufgerichtet und eine muthige Haltung angenommen. Leonies königlicher Stolz und unbengame Energie imponirten dem Knaben.

„Ja, liebe Kousine, Du hast recht,“ versetzte er, „er ist von meiner Krankheit schon ganz nervös geworden, wie er mir heute früh sagte, und behauptet, ich stelle mich nur an, aus Furcht vor dem Vernen.“

„Armer Junge,“ sagte Klaudia, ihm theilnehmend die Wangen streichelnd, „siehst krank genug aus.“

„Herr Armstorf wird die Freundlichkeit haben, mit Dir in Verbindung zu bleiben, lieber Dswald!“ fuhr Leonie ruhig fort.

„Auch wenn Du in Kassel bist, mein Junge!“ warf der junge Mann freudig überrascht dazwischen.

„Besonders aber so lange Du hier im Waterhause bist, Kousin!“ setzte Leonie hinzu. „Wenn Du Dich kräftig genug fühlst, in den Zimmern des Großvaters, wo Du doch im Grunde allein Herr bist —“

Abend bei der Rückkehr von der Jagd das rechte Schienbein. Das Allgemeinbefinden ist gut.

#### England.

\* London, 31. Aug. Die Burengenerale Botha, Dewet und Delarey sind heute Vormittag hier eingetroffen.

#### Verschiedenes.

Potsdam. Wie das „Potsd. Intelligenzblatt“ meldet, ist in der Ihmer'schen Nordjache eine neue Wendung eingetreten. Nachdem am Dienstag und Mittwoch die in Potsdam eingetroffenen Verwandten die ganze Villa durchsucht und nur 16 Mk. 75 Pfg. gefunden hatten, gelang es dem Kriminalkommissar Steinhauer, der eine erneute Untersuchung vornahm, 30 Hundertmarkscheine, 180 Zwanzigmarsstücke und 4000 Mk. in Kupons einzeln in Wäschestücken, im Rücken und in Ärmeln von Kleidern eingeklebt aufzufinden. Der wichtigste kriminalistische Fund aber ist ein blutbeflecktes Beil, das der Kommissar hinter einem großen, an der Erde festgeschraubten Kleiderschrank vorfand. Die Blutspuren daran sind noch frisch.

— Die Posener Festlichkeiten werden der kommenden Woche das Gepräge geben. Es ist wohl das erste Mal, daß in allen Gauen Deutschlands und in solchem Maß die Antheilnahme jener interessanten Grenzprovinz im Osten sich zuwendet, wie denn auch die letztere niemals der Schauplatz einer politisch und militärisch so hervorragenden Aktion war. Aus Posen eingegangene Privatberichte geben ein anschauliches Bild von dem besonders die Provinzialhauptstadt erfüllenden Leben und Treiben. Hunderttausende sind in Bewegung gebracht; der Fremdenandrang steigt von Tag zu Tag; den deutschen Geschäftsleuten steht eine goldene Ernte bevor. Und die Polen? Nun, es zeigt sich bereits jetzt, daß die erwartungsvolle Unruhe auch sie ergreift. Mit dem „Stehen im Schmolwinkel“ wird es also wohl nichts sein, es wäre das übrigens den Slaven „wider die Natur“. Die Schaulust steckt ihnen zu tief im Blut, dem „Volk“ wie den „Grandseigneurs“. Zudem betheiligt sich auch die polnische Geistlichkeit, abgesehen vielleicht von dem erkrankten Erzbischof von Stablawki, an dem Festakt. In militärischen Kreisen vermuthet man, daß bei Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal eine das Andenken an diesen Herrscher festhaltende Auszeichnung des V. Armeekorps oder eines bestimmten Truppentheils erfolgen wird.

— Die Ausrüstung der Infanterie mit dem neuen Gewehr Modell 98 und dem neuen Seitengewehr Modell 98/02 wird jetzt mit größerer Schnelligkeit betrieben als bisher. Es erhalten im Lauf des Jahres sämtliche Armeekorps die neuen Waffen.

— Die neue Orthographie. Am 1. Januar 1903 wird bekanntlich die von den

„Die bewohnt Herr Lambrecht jetzt,“ fiel Dswald ängstlich ein.

„Und werden von ihm längst genau durchsucht worden sein, meine Gnädige!“ setzte Armstorf achselzuckend hinzu.

„Aber beste Leonie,“ rief Klaudia mit leisem Vorwurf, „Du wirst doch den armen Dswald nicht zum Horcher und Späher machen wollen?“

„Würde ihm bei Lambrecht auch nicht gelingen, meine Damen!“ sprach Armstorf, „man kann indessen trotz alledem nicht wissen, was sich zutragen kann, weshalb ich unsern kleinen Freund nicht aus den Augen verlieren werde.“

„Und ich will aufpassen mit Augen und Ohren, Leonie, daß verspreche ich Dir,“ behauptete Dswald, „vielleicht finde ich doch noch etwas für Dich. Mein Gedächtniß ist seit Großvaters Tode so schwach geworden, daß ich mich wirklich vor dem Vernen in der Pension fürchte. Es schwebt mir immer vor, als ob Großvater mir etwas Besonderes noch gesagt hätte. Habe schon soviel darüber nachgesonnen und bekomme dann immer die schrecklichsten Kopfschmerzen, doch endlich wird's mir wohl wieder einfallen. Dann schreib' ich es auf und geb' es Herrn Armstorf.“

(Fortsetzung folgt.)

Regierungen des deutschen Sprachgebietes vereinbarte Reichsorthographie allgemein zur Einführung gelangen. Die Lehranstalten werden wahrscheinlich schon mit Beginn des neuen Schuljahres im Herbst an die neue Schreibweise herantreten.

Ueber die derzeitige wirtschaftliche Lage des Arbeiterstandes werden eingehende Untersuchungen eingeleitet. Die Groß-Bezirksämter sind beauftragt, zu erheben und durch Vermittlung der Groß-Landeskommissäre auf 1. Oktober d. J. an Groß-Ministerium des Innern zu berichten, wie sich die Verhältnisse des Arbeitsmarktes zur Zeit gestaltet haben, ob und in welcher Industrie Arbeiterentlassungen eingetreten, oder Feiertage oder Kürzungen der täglichen Arbeitszeit eingeführt sind und ob eine Zunahme oder Abnahme der Arbeitslosigkeit für den kommenden Winter im Vergleich zum Vorjahre zu gewärtigen ist. Des Weiteren soll ermittelt werden, wieweit in günstigerer Lage befindliche Industrien etwa im Stande sein werden, den aus anderen wegen Arbeitsmangel ausscheidenden Arbeitern Beschäftigung zu gewähren und welche Maßnahmen Seitens der Behörden allenfalls in Aussicht genommen werden müssen, um einer etwaigen Arbeitsnoth zu begegnen.

König Viktor Emanuel hat dem Oberbürgermeister Kirchner durch die italienische Botschaft 10 000 Lire für die Armen von Berlin übermitteln lassen.

Große Geschäftsstille im Gastwirthsgewerbe herrscht in Berlin. Der Einfluß der ungünstigen Witterung hat sich in vielen Gartenlokalitäten Berlins und der Umgegend dermaßen nachtheilig geäußert, daß nicht wenige Inhaber großer Etablissements mit erheblichen Zahlungsschwierigkeiten zu kämpfen haben. Unter den Kellnern herrscht eine Arbeitslosigkeit, wie sie noch selten während des Sommers zu beobachten gewesen ist. Die Fachvereine der Kellner

warnen in der Presse eindringlich vor Zugunach Berlin. Für die in den Zeitungen veröffentlichten Stellenangebote können auswärtige Kellner garnicht in Betracht kommen, da für jede Stellenbesetzung mehrfache Ersatzkräfte vorhanden sind.

Das 309! Ein „Wälber“-Bürgermeister in L., ein aufgeklärter, vernünftiger Mann, wollte das Schulgeld abschaffen und auf die Gemeindefasse übernehmen. Das war aber eine etwas heikle Sache! Ein Theil der Gemeinderäthe hatte viel Kinder und wenig Käse, der andere wenig Kinder und viel Käse! Der erstere Theil stimmte für, der andere gegen Abschaffung des Schulgelds. Was thut nun unser Wälber-Salomo? Er steht auf, stülpt die Brill auf die Stirn und sagt: „Ihr Manne, wißt Ihr was? Jezt erst geht mir e Licht uf — so wie mers mit dem Schulgeld mache, so halte mers künftig an mit dem Fasel! Wo jezt a zahlt Jeder für jede einzelne Kuh sei Tag — das isch doch gewiß gerecht!“ — „Wird nütt drus!“ brüllten die kühreichen und kinderarmen Gemeinderäthe — „mer stimmen jezt au für d' Abschaffung vom Schulgeld. Mit em „Numi“ aber soll's bim Alte blibe!“

Wie aus Heidenheim berichtet wird, findet sich in der „Berstein. Alb.-Ztg.“ folgende Warnung: „Das Mähen in meiner Waldkultur im säuberen Thal mit der Sense, auch das Gras mit der Sichel ist verboten, namentlich wegen der dort gepflanzten Lärchen und Weimouthskletern. Personen, welche (in Anbetracht der heurigen Futternoth) bei mir Futter stehlen müssen, bitte ich, ihren Bedarf lieber in meinen Futteräckern zu decken, als in der Kultur, welche sehr der Schonung, insbesondere des Grasschnittes als einzigen Schutzbestandes, bedarf. Weitmann.“ Ein rücksichtsvoller Eigenthümer!

**Vereins-Nachrichten.**

P. Aue, 1. Sept. Am gestrigen Sonntag

hatten wir Gelegenheit, einer Festlichkeit des Fußballklubs Germania Aue anzuwohnen. Bei dem Morgens stattgehabten Dauerwettkampfe wurde Außergewöhnliches geleistet und wurde die Strecke Aue-Wolfartsweier von der Seniorabtheilung in 17 Minuten als Höchstleistung gelaufen und ist als 1. Herr Ludwig Meule durch's Ziel gelaufen. Beim Juniorlaufen Aue-Hohenwettersbach-Grünwettersbach-Wolfartsweier-Aue lief als 1. Herr H. Deder mit 37 Minuten, als 2. Herr Aug. Geißler mit 37 Minuten 20 Sekunden durch's Ziel. Bei der Nachmittags-Festlichkeit leistete der Gesangsverein Liedertafel Aue Hervorragendes durch Gesangsvorträge. Auch die Turner erfreuten Jung und Alt mit ihrer Musterriege. Der Abends arrangirte Festball verlief in ungetrübter Freude. Das war ein Fest, wie schon lange keines mehr in unserer Gemeinde gefeiert wurde, und sei dem jungen Klub auf diesem Wege der Dank der Teilnehmer dargebracht. Wir rufen dem Fußballklub Germania Aue mit seinem unermüdblichen Vorstand Herrn Ludwig Geißler ein kräftiges hipp hipp hurrah zu!

Wer kennt nicht die Schutzmarke „Kaffee-Östel“? Dieselbe schützt die vortreffliche **Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz** in Dosen. Ein Versuch wird Sie hochbefriedigen.

Beste Kinder-nahrung. Vorzügl. Zusatz zur Kuhmilch. Muskel- u. Knochenbildend. 2mal prämiirt. — Ueberall zu haben. —

**Weibezahn's Hafermehl**

**Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Großh. Progymnasium.**

Anmeldungen neu eintretender Schüler werden **Donnerstag den 11. September, Vormittags von 8—12 Uhr**, im Direktionszimmer entgegengenommen; dabei sind Geburts- und Impfschein, sowie das letzte Schulzeugniß bezw. Abgangszeugniß der Schüler vorzulegen. Die Aufnahmsprüfungen der neu eintretenden und die Nachprüfungen der bedingt promovirten Schüler finden **Freitag den 12. September, Vormittags von 8 Uhr an**, statt. Der Unterricht beginnt **Samstag den 13. September, Vormittags 8 Uhr**. Durlach den 1. September 1902.

Die Direktion:  
May.

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß, daß das **Verbringen von Schutt, Hausabfällen u. s. w. nur auf die dazu bestimmten beiden Plätze** (alte Thongrube an der Weingartenerstraße und Platz bei der Fäkaliengrube vor dem Basalthor) erlaubt ist; es sind also unter Anderm verboten die Plätze an der Waldhorn-, Auer- und Moltkestraße.

Uebertretungen werden streng bestraft.  
Durlach den 26. August 1902.

Der Bürgermeister.

Im Konkurs gegen Fabrikant Ernst Schreiner in Durlach, welcher Inhaber der Firmen Rheinische Zündhütchen- und Patent-Sprengkapsel-Fabrik J. Paulus in Durlach und Badische Sprengkapsel-, Zündhütchen und Munitionsfabrik E. Schreiner in Durlach ist, findet nachträglicher Prüfungsstermin am **Freitag den 26. September 1902, Vormittags 9 Uhr**, statt.

Durlach, 29. Aug. 1902.

Großh. Amtsgericht:  
(gez.) Nebel.

Dies veröffentlicht  
Der Gerichtsschreiber:  
Schwörer.

**Marktpreise.**

5 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter M. 1.10, 10 St. Eier 60 Pf., 20 Liter Kartoffeln, 130, 50 Kilogr. Hen, M. 3.00, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.25, 50 Kilogr. Dinstroh M. 2.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 48, 4 Ster Tannenholz M. 40, 4 Ster Forstenholz M. 40.  
Durlach, 30. Aug. 1902.  
Das Bürgermeisteramt.

**Durlach.**

**Liegenschaftsversteigerung.**

Baumgärtner Johann Haas Wittwe, Friederike geborene Schwander hier, läßt **Montag den 8. September, Abends 6 Uhr**,

im Rathhause hier nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Lgrb. Nr. 851, Bl. 15, 7,36 a Gartenland in den Bildgärten, el. Nr. 736 lange Gäß mit Graben, al. Nr. 843 städt. Graben, geschätzt zu 2200 M.

Die näheren Steigerungsbedingungen können jederzeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Es findet nur eine Steigerung statt.  
Durlach, 1. Sept. 1902.

Der Gemeindevorstand:  
Max Alfelig.

**Privat-Anzeigen.**

**Anzeige.**

Der Unterzeichnete zeigt hiermit verehrlicher Einwohnerschaft ergebenst an, daß Fahrnißgegenstände jeder Art zum Mitversteigern im Versteigerungslokal **Serrenstraße 26** jederzeit angenommen werden.  
Durlach, 28. Aug. 1902.  
Max Alfelig, Waisenrath.

Sonntag Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr ging auf der Hauptstr. von der Jägerstr. bis zur Auerstr. ein kleines **Padet** mit grauem und weißem Stoff verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben  
**Hauptstraße 24, 4. St.**

Eine **Wohnung** im 2. Stock mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicherkammer, Holzschopf und Glasabschluß ist auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 270 Mark. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Wohnungen zu vermieten.**

In meinem Neubau habe ich noch eine Mansardenwohnung von 2 und im 1. Stock eine Wohnung von 1 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Treiber, Bäckermeister.

Sogl. ist eine kl. frdl. Wohnung mit Zugehör, sowie ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres **Mühlstraße 1, 2. St.**

Eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher im 2. Stock in der Hauptstraße ist auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. Ebendasselbst ist wegzugshalber sämtliches **Möbel** billig zu verkaufen.

**Lammstraße 23** im 3. Stock ist eine geräumige helle Wohnung, neu hergerichtet, von 3 Zimmern mit Glasabschluß, Küche, Keller u. Speicher, auch mit Mansarde, sofort oder per 1. Oktober zu vermieten. Desgleichen im Hinterhaus 3. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher per 1. Oktober zu vermieten.

K. Leussler.

**Bäderstraße 6** ist der 3. Stock mit 4 Zimmern und allem Zugehör sofort oder später, der 2. Stock mit 4 Zimmern und Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Sophienstraße 6.**

**Wohnung zu vermieten.**  
In meinem Neubau in der Hauptstraße habe ich eine Wohnung mit 5 Zimmern und reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. Näheres bei **Gustav May.**

### Tanz-Unterricht.

An dem am **Dienstag den 2. September**, Abends 8 Uhr, beginnenden **Tanzkurs**, welcher im Saale des Gasthauses zur Sonne stattfindet, können noch einige Damen und Herren teilnehmen.  
Honorar: Herren 10 M., Damen 5 M. Damen, welche schon tanzen können, frei.

Achtungsvoll  
**Chr. Seiter**, Tanzlehrer.

Morgen (Dienstag) wird **geschlachtet**.  
**K. Weiß** z. Pflug.

### Kostenloser Wohnungs-Nachweis

Karlsruher Allee 11, part.  
Verschiedene Wohnungen von 1-7 Zimmern nebst Zubehör per sofort oder später zu vermieten.

**Kochfräulein gesucht.**  
Zum 15. Sept. od. früher kann ein Fräulein, welches das Kochen erlernen will, eintreten im **Amalienbad**.

**Stelle-Gesuch.**  
Ein junges fleißiges Mädchen sucht Stelle bei einer kleinen Familie. Zu erfragen **Wolffstraße 7 im Laden**.

Ein kathol. kinderlos. Ehepaar als **Pflegeltern** für 9 Jahre altes Mädchen gesucht. Näheres durch die Exp. d. Bl.

**Tüchtige Reisende** gesucht für den Verkauf eines sehr gangbaren Artikels. Großer Verdienst. Offerten unter F. D. H. 745 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

### Adler-Putzpulver.



**Putz famos**  
Erfinder und Fabrik.: **Adler-Drogerie C. Schweizer, Durlach.**  
Zu haben bei:  
**Phil. Luger, Germ. Fröhner, Leop. Forstner.**

**Sie sind entzückt** von der thatsächlich unvergesslichen Wirkung, dem zarten, sammetweichen, reinen, blendend-weißen Teint und Gesichtsfarbe, welche die Anwendung der **Original Lillienmilch-Seife, Stern des Südens**, Marke: Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz, von **Bergmann & Co., Berlin, v. Frkf. a. M.** verursacht. Preis per St. 50 Pfg. bei **C. Schweizer, Drogerie.**

**Wasche mit Luhns**  
**Kinderwagen**, ein gut erhaltenes, ist zu verkaufen **Auerstraße 15.**  
1 runder Tisch, 1 vierediger Tisch, 1 Glasaufsatz, 2 Stühle, 1 Schraubstock, verschiedene Feilen billig zu verkaufen **Rappenstraße 1.**

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

**Katharina Flad**

sprechen wir allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach den 1. September 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Flad.**

### Grözingen.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Großvaters, Schwagers und Onkels

**Ferdinand Derndinger sen.,**

Privatier,

für die reichen Blumenpenden und die ehrende Leichenbegleitung, insbesondere Seitens des hiesigen Militärvereins, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

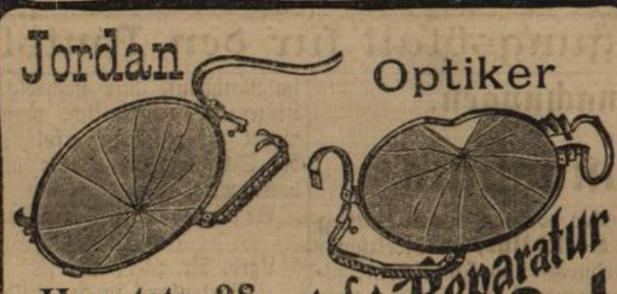
Grözingen den 1. September 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### In blut- und schmerzloser Entfernung

von Hühneraugen und Hornhaut nach neuester elektrischer Methode empfiehlt sich

**L. Heck, Friseur, Karlsruhe, Hirschstraße 12.**



**Jordan Optiker**  
Hauptstr. 28  
vis à vis der Kaserne  
**jede Reparatur sofort.**

### Wohnung zu vermieten.

Eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern nebst allem Zubehör ist per Oktober zu vermieten

**Grözingenstraße 20, 2. Stock.**

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern mit aller Zugehör ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei

**Ph. Fischer, Friedrichstr. 7.**

### Zu vermieten

per 1. Oktober d. J. eine Wohnung im 2. Stock mit 4 Zimmern, Glasabschluss, Küche, Keller und Speicher **Seboldstraße 20.** Eine Wohnung im 3. Stock mit 4 Zimmern, Glasabschluss, Küche, Keller und Speicher **Seboldstraße 18.** Näheres bei **Carl Leukler, Lammsstr. 23.**

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Manfarde und Glasabschluss auf 1. Oktober zu vermieten

**Zuerstraße 19, 3. Stock.**

**Zimmer**, zwei gut möblierte, sind per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen

**Grözingenstraße 20, 2. St.**

### Zu vermieten

Wohnung im 2. Stock, Hinterhaus, mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober; ebendasselbst im Seitenbau 2 Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober, **Lammstraße 25.**

**Carl Leukler, Lammstraße 23.**

**Pfinzstraße 44** sind im Hinterhaus 2 neuhergerichtete Wohnungen von je 3 Zimmern, mit freier Aussicht nebst allem Zubehör zu vermieten. Näheres bei **L. Silber.**

**Stttingerstraße 49** ist eine kl. Wohnung sogleich oder 1. Okt. an ruhige Familie zu vermieten.

**Sehr schöne Wohnungen** von 1-5 Zimmern nebst Zubehör theils sofort, theils auf später zu vermieten. Auskunft **Karlsruher Allee 11, part. rechts, oder Thurmbergstr. 18.**

**Schön möbliertes Zimmer** an einen Herrn sofort oder später zu vermieten

**Hauptstraße 76.**

**Ein möbliertes Zimmer** ist sofort zu vermieten

**Friedrichstraße 7, 3. Stock.**

### Cognac

**Erste Tannus-Cognacbrennerei**  
**Fritz Scheller Söhne, Homburg,**  
gegründet 1843,  
preisgekrönt, ärztl. empfohlen, anerkannt  
**ff. Marke.**

### Mosel-Cognac

1/2 Fl. M. 1.80, 2.40, 3.—, 4.—, 5.—,  
1/4 u. 1/2 Fl. verhältnismäßig.  
Literflasche M. 1.80 — M. 2.—.

**Cognac** aus franz. Wein  
gebrannt.  
1/2 Fl. M. 3.—, 4.—, 5.—, 6.—,  
1/4 u. 1/2 Fl. verhältnismäßig.

### Alleinige Niederlage:

**E. Dörmann, Drogerie,**  
Durlach.

Kaufe fortwährend zu höchsten Preisen alle Arten **Felle, Metalle, Lumpen, Papier, Alt-Gummi und -Kautschuk, Flaschen** etc. Auf Wunsch werden die Sachen im Hause abgeholt.  
**Fr. Heise, Amalienstr. 17, 3. St.**

### Eiermann's Blitz-Blank,

gittfrei, empfiehlt  
**C. Schweizer,**  
Adler-Drogerie, Hauptstr. 16.

**Für Kleidergarnitur**  
bringe ich die neuesten **Seidenstoffe, Samme und Bänder** in empfehlende Erinnerung.  
**Julie Kiefer,**  
Kronenstraße 8.

**Verlobungsringe, Pathen-, Hochzeits-, Verlobungs-, Geburtstags- und Gelegenheits-Geschenke**  
in grösster Auswahl bei billigsten Preisen empfiehlt  
**Wilh. Fischer,**  
Goldschmied,  
**Hauptstrasse 26.**

**Stühle jeder Art** werden dauerhaft geflochten.  
**H. Hartwig, Sesselmacher,**  
Lammstraße 34.



**Gemahlener Hafer-Zwieback**

bestes und vorzüglichstes Nahrungsmittel für **Kinder und Kranke.** Bester Ersatz für Muttermilch. Ärztlich empfohlen. **U. Fabrikant: August Seig, Speyer.** Erhältlich bei

**C. Schweizer, Adler-Drogerie.**

**Ratten, Mäuse** tödtet schnell  
Ohne Giftschein erhältlich **Bad. 30, 60** in der **Einhorn-Apothek** Durlach, in den Apotheken **Königsbad, Langenleinsbad.**

**Zahnarzt Lorenz,**  
**Karlsruhe, Leopoldstr. 38.**  
Reaktion, Traud und Seig von U. Dupp, Durlach.